

Dienstag / den 25. Novembris Anno 1749.
Unter Sr. Königl. Majestät in Preussen x. x. Unfers aller-
gnädigsten Königs und Herrn / allerhöchsten Approbation
und auf Dero specialen Befehl.

Num.



XLVII.

Wochentliche Duisburgische
Auf das Interesse der Commerciën / der Eleyischen / Geldrischen / Meurs-
und Märkischen / auch umliegenden Landes Orten / eingerichtete
Adresse- und Intelligenz-Zettel.

Boraus zu sehen:

Was an beweg. und unbeweglichen Gütern zu kaufen und verkaufen / im-
gleichen was für Sachen zu verleyhen / zu leihen / zu verspielen und zu verpachten
vorkommen / verlohren / gefunden oder gestohlen worden; sodann Personen welche
Geld leihen oder ausleyhen wollen; Bedienung und Arbeit suchen / oder zu vers-
geben haben; Erfindungen in Sachen und Meynungen; neuen Büchern / Schrift-
ten und Collegien; auch andern neuen Anstalten; Citationen der Creditoren; Verfol-
gung entwichenen und von inhaftirten Personen und deren Verbrechen; von anges-
kommenen Fremden und Copulirten zu Cleve / Wesel und Duisburg;
wochentlichen Born Preise und Brod Tape; auch andere dem
Publico zur nützlichen Nachricht dienende Sachen.

I. Sachen / so zu verkaufen aufferhalb Duisburg.

Gleich Sr. Königl. Majestät Eley-Märkischer Regierung unterm 9. Octobris anni currentis,
allergnädigst befohlen, daß eine gewisse Quantität Kugelen, so 2300. Stück, und eine An-
zahl Bomben, so 3100. an der Zahl seyn müssen, und am Rhein bey dem Krahn-Hause liegen,
in

in usum der Heilbutischen Creditoren in legalen Terminis verkauft werden sollen; als wird primus Terminus zum Verkauf am 21. laufenden Monats Novembris, des Morgens Glocke 9., aufm Rathhause zu Befehl praesigret, und werden die folgende zwey Termini von 4. zu 4. Wochen, an besagtem Ort und Stunde succediren. Käufer können sich also in predictis Terminis melden, auch ihren Nutzen suchen; bevorab aber die Conditiones bey dem Commissario Cause, Herrn tit. von Stockum einsehen.

In so ferne ein und anderer zum pflanzen extra schöne Heisters, so wohl von Gewächs als reichen Wurkelen von Eichen, Büchen, und Birken benöthiget; von ersterer Sort, das 100. vor 1. Rthlr., 20. stüb., von zweyter, das 100. vor 4. Rthlr., 10. stüb., und von letzterer, das 100. vor 40. stüber, benebst Bezahlung des Stecher- und Austrag-Lohns, der kan sich bey dem Posthause zu Cleve, angeben, alwo man nähere Anweisung davon erhalten wird.

Die von der Jungfer Bernhard Johanna Zimmer nachgelassene, und unterm 4. Novembris auf der Waage zu Embrich angehangene Güther, sollen auf den 6. Decembris dieses Jahrs, nochmahlen angehangen, und dem meistbietenden zugeschlagen werden. Die zum Ankauf Lusttragende, können alsdenn ihren Vortheil suchen.

Wder Bühren in Xanten ist vorhabens, sein alda in der Marschstrassen, zwischen Dreister Wilsenfen und Berris Häuser, kätlich gelegenes Haus, in vorstehender Woche dem meistbietenden aus der Hand zu verkaufen; Als können diejenige, so dazu Lust haben, sich bey demselben melden.

Es wird hiemit bekant gemacht, wie das die im Ante Calcar, jenseit der so genannten Lynn, gegen über den Dantier, unweit den Baern, kätlich gelegene, wohl situirte, und zum Heuschlag sehr bequeme Wehde, ungesehr einen Holländischen Morgen groß, welche der selige Herr Gerichtschreiber Olsen in Eigenthum besessen, und Lönis Rosenbaum, zu Keppelen wohnhaft, bishero in Pacht gehabt, dem meistbietenden publice freywillig, jedoch unter requisiter Assistentz des Gerichts zu Calcar, in nachfolgenden Tagen, jedesmahl des Nachmittags um 2. Uhr, bey brennender Kerze verkauft werden solle, als der erste Termin Freytags den 21. Novembris, der zweyte den 5. und der dritte den 19. Decembris. Wer nun Lust hat, dieses unbeschwerete, und von allen Lasten und Ausgangen freye Parceel, welches von unpartheyschen Scheffen auf 200. Rthlr. ehlich taxiret worden, an sich zu kaufen, kan sich zu bestimmter Zeit, in der gewöhnlichen Gerichtsstelle in Calcar einfinden, und seinen Vortheil suchen.

Eine in der Stadt Unna am Morgenthore, so wohl zur Handlung, als anderer Wirthschaft sehr bequem gelegene Hausstelle, worunter drey grosse gewolbte Kellers erfindlich sind, soll nebst daran schiessender Scheuer, Garten, Hof-Raum, und denen auf dem Platz vorhandenen Bau-Materialien aus freyer Hand verkauft werden. Es können also die zum Ankauf Lusttragende besagte Stelle, samt Zubehör, in Augenschein nehmen, und mit dem Commercien-Rath, Herrn Ebert zu Xanten darüber in Handlung treten.

Tot Venroy zullen tot betaalinge van een Amende, of Geldboete van tien Patakons, eerstdaags in 't oopenbaar aan de meestbiedende verkocht worden een Paard en een Kar, die ten dien einde gearresteert zyn. Iemand gadinge hebbende, om te koopen, kan tot Venroy nader informatie bekoomen.

Wörd hiermede een iegelyk bekent gemaakt, dat op den 26. van deeze loopende maand van November, tot Helden ten huize van de Weduwe Simon Willems, in 't oopenbaar aan de meestbiedende haare Gereede Goederen zullen verkocht worden. De geene, die geneegen mogten zyn, om te koopen, können zich tot Helden voornœemt laten vinden, en doen hun Voordeel.

In het Ambacht Strahlen, Hondschap Vossum, zal op den 26. van deze Maand ten huize van Nicolaas Berger, by Decreet publykelyk met den stokenslag verkocht worden een Weefgetouw, midsgaders een Kist, beide toebehoorende aan zekeren gedeferteerden of ontweekenen Zoldaat, genaamt Valentyn Stoffen.

De Voorstanders van het Gennepsche Gasthuis, zyn van voorneemen, om het Armen-Koorn, op Martini laatleeden vervallen, den 28 van deze loopende maand November in het oopenbaar aan de meestbiedende te verkoopen. Die gadinge hebben, om te koopen, können

konnen zich op den gemelden tyd 's morgens te Gennep op het Stadhuis laten vinden, en doen hun Profyt.

II. Sachen / so verkaufft in Duisburg.

Es hat Wilhelmus Zehlen ein Stück Land, am Hundsbüschen Weeg gelegen, von Metzser Thiles an sich gekauft. Solte nun jemand seyn, der einige *pretension* daran zu haben vermeinte, der kan sich innerhalb 6. Wochen gehörigen Orts melden, sonst die Kauffschillinge ausgezahlet werden sollen.

III. Sachen / so zu verpachten aufferhalb Duisburg.

Da die Königliche *Revenüis* von so genannten *Monopoliën*, als der Abdeckerey, des Schweine-Schneiden und Kessel-Glicken und dergleichen, in dem ganzen *Distrikt* der Schluterey *XANTEN*, pachtlos seynd, und gewöhnlicher-massen verpachtet werden sollen, solchergestalt, daß sich die Pacht vom nächstkommenden *Trinitatis* 1750. anhebe, und weilen der jetzige Haupt-Pacht-Contract der Schluterey schon *Trinitatis* 1751. zu Ende gehet, diese Zeit aber zur Verpachtung der *Monopoliën* zu kurz seyn würde; die Pacht bis *Trinit.* 1757., also 7. Jahr lang dauern könne; so wird solches hiedurch jedermänniglich bekant gemacht, und können dieselige, so ein oder das andere Stück von gedachten *Monopoliën* und besagten *Reventhey-Distrikt*, nemlich in denen *Meentern Xanten, Winnenthal, Buderich und Wallach, Veen und Borth* zu exerciren, und mit Ausschließung aller andern, welche daselbst gleiche Handthierung zu treiben, sich unterstehen solten, anzupachten willens seynd, sich zu dem Ende in der Stadt Xanten bey dem *Kriegs- und Domainen-Rath Muntz* in nachfolgenden dreyen, hierzu angeetzten Terminen, nemlich:

Den 27. Octobris

Den 24. Novembris und

Den 22. Decembris anni curr.

anmelden, ihr Gebot, wie viel sie an jährlicher Pacht entrichten wollen, daselbst *ad Protocolum* abgeben, und dieselige, so bey jedem Stücke dieser *Monopoliën* im letzten *Termino* die meistbietende seyn werden, nach 6. Wochen den Zuschlag, auch so dan die Pacht-Jahre über vollkommenere *Manutenentz* wider dieselige, so eben dergleichen Handthierung in dem von ihnen angepachteten *Distrikt* zu treiben, sich unterstehen solten, zu gewarthen haben.

Die Königliche *Accise-Casse* zu *Grieth* vorhabens, die Königliche *Muse* in der Stadt und darunter gehörigen *Meentern*, als *Wissell, Wisselerward, Pürs- und Steinward*, den 29. dieses, Nachmittags um 2. Uhr, zu *Grieth* aufm *Accise-Comptoir pro* 1750. öffentlich zu verpachten, so hiedurch bekant gemacht wird.

Die Aufwartung der *Muse* in der Stadt *Kervenheim*, dem *Ante* und darunter gehörigen *Herrlichkeiten*, soll *pro Anno* 1750. auf Frentag den 28. *huius*, bey däßiger Königlichen *Accise-Casse* dem meistbietenden verpachtet werden.

Het Wel Eerwaardig Capittel *Sancti Martini* binnen *Emmerik*, is van intentie, om op den 24. van deze maand *November* ten huize van den Heer *Johan Frans Bouman*, 's Namiddags ten 2. uuren, publyk te verpachten eenige *Wey- en Bouw-Landeryen*, onder de *Emmericksche Proosdy* behoorende. Iemand daartoe gadinge hebbende, en genecgen zynde, om te pachten, kan zich op gemelde tyd en plaats laten vinden, en doen zyn Profyt.

Word hiermede een iegelyk bekent gemaakt, dat twee *Ver-Weyden*, die in zeer goeden staat zyn, gelegen in het *Ambacht Sevenaar*, ofte *Lymers, Kerpel Duyven*, de eenen tien *Hollandsche Morgen groot*, genaamt de *Wildenborg*, en de andere drie en een halve *Morgen groot*, genaamt den *Teutelaar*, op een of meer jaaren verpacht, of verhuurt zullen worden, om met *Hoornvee* te beschaaren. Iemand gadinge hebbende, om de eenen of de andere *Weyde* te pachten, kan zich tot *Sevenaar* by den Heer *Notaris en Procureur Uhlenbroek*, ofte wel tot *Cleve* by den Heer *Reisman*, woonende aan de *Middelpoort*, aangeeven, de *Conditien* verneemen en zyn voordeel doen.

IV. Sachen / so zu vermietten aufferhalb Duisburg.

De Heer *Joan van Wick*. *Schepen* tot *Emmerik*, is van voorneemen, om zyne *Weyde*, genaamt *Valkenburg- en Rouenoorts-Gooten*, geleege onder *Angeler* by *Doesburg* in

Gel.

Gelderland aan de Yffel, en zoo groot, dat *plus minus* 15. Offen daarin vet weyden können; als mede zyn Huis, staande en geleeen aan den Rhyn ontrent het Emmerikfche Veer, voor deezen bewoont door wylen den Heer Karff, en jegenswoordig door N. Hendrixen, op favorabele Conditien en Voorwaarden uit de hand te verpachten of te verhuuren. Iemand daartoe gadinge hebbende, gelieve zich ten eerften by den voorschreeven Scheepen, den Heer van Wick, te adresseeren, kennende die Parceelen, zoo Weyland als Huis, zoo voort aanvaart worden.

V. Persohn / dessen Dienst verlangt wird aufferhalb Duisburg.

Es wird ein Bursch, ehrlichen Herkommens, und Evangelisch: Lutherischer, oder auch Reformirter Religion, zur Aufwartung verlangt. Wäre dazu jemand willig, und könnte wegen seines Wohlverhaltens glaubwürdige Zeugnisse beybringen, der melde sich je eher je lieber in Kanten bey dem Königlichen Zoll: Empfänger, *Monsieur* Neuendorff. Falls auch dergleichen *subiectum* eine gute leserliche Hand zu schreiben verstünde, soll der Lohn darnach *proportioniret* werden.

VI. Citatio Creditorum aufferhalb Duisburg.

Magistratus der Stadt Nees läffet hiemit bekant machen, daß alle *Creditores*, welche *Interesse* von der Stadt *ex Annis* 1747. & 48. und 1748 & 49. bis Ausgangs Maii zu fordern haben, sich so fort bey dem Stadts: Rentmeister melden, und gegen richtige Quitung ihre Gelder empfangen, oder gewärtigen müssen, daß damit zuruck gesetzt werden sollen.

Seiner Königl. Majestät in Preussen, Meines allergnädigsten Königs und Herrn ic. Hofrath und Richter der Herrlichkeiten Offenberg und Boerde. Ich Franz Rudolph Schmoll füge nebst meinem Gruss, männiglichem hiemit zu wissen, welcher Gestalt die Hochpreisliche Landes: Regierung des Fürstenthums Weurs, zur ungesäumten Infertigung eines bey dem Gericht der Herrlichkeit Offenberg bis hiehin nicht eingeführt gewesenem Grund- und Hypothequen - Buchs, an alle und jede in- und ausländische Leibzüchtiger, abgegütete Kinder, verhypothetirte *Creditores*, und sonstn männiglich, dem daran gelegen, *tam ratione prateriti, quam futuri*, vor erst ein *Proclama* ergehen zu lassen, mir anbefohlen, und ich vannenhero zu dessen schuldigster Einfolge, selbige alle, Kraft dieses *Proclamaris*, dahin citire, verablaße, und Kraft habender *Ordre*, *respective* ihnen anbefehle, daß sie, und zwar die Einländische, binnen 3. Monaten, die Ausländische aber innerhalb eines Jahres Frist, *à dato hujus*, wochentlich am Donnerstag bey dem gewöhnlichen Gericht zu Offenberg, oder auffer Gericht allhie, *ad Protocolum* die in Händen habende *Contracten*, und Verschreibungen, vermittelst Vorweisung der *Originalien*, und Hinterlassung *Authentiquer* Abschriften, dem *Judicio Offenbergensis* einzubringen, und vorzuzeigen haben, künfftig auch niemand dergleichen *Contracten* und Verschreibungen, ohne Richterliches Vorwissen, und vorher gegangener gerichtlichen Bestättig- und Regifrirung, passiren zu lassen befugt, sonder in dessen Versumungs: Fall, sothane Leibzüchten, Abgütungen, und *reale* Verschreibungen Null, und von keiner Würde seyn, und darüber das Gericht keine Rechts: Hülfe verleyhen solle; als wovon ihren *Creditoribus* bey willkührlicher Brüchten: Strafe, *ratione prateriti*, die gebührende Notiz zu geben, den *Debitoribus* hiemit aufgegeben wird. Wornach sich also ein jeder zu achten hat. Urkundlich meines hierunter gedruckten Richterlichen Insiegels, auch in Abwesenheit des *Actuarii* beygefügter eigenhändiger Unterschrift. Gegeben zu Wesel den 20. *Octobris* 1749.

(L. S.)

F. K. Schmoll.

Nachdem Johann Eberhard Bröcking zu Umring, von der Wittve und Erben Kielmann, den so genannten Kielmanns: Kotten erblich an sich gebracht, und die Schulden, so weit der Kauffchilling reicht, abzuführen übernommen, dieser Käufer aber dermahlen bey diesem Güthe, und wie weit solches von Schulden befreuet, sicher seyn will, mithin *pro Citazione Creditorum* angestanden; Als werden alle diejenige, so am gedachten Kielmanns: Kotten einigen Anspruch zu haben vermeinen, auf den 2. Decembris hiemit abgeladen, um alsdort zu forderst vor dem Königlichen Landgerichte zu Bochum mit dem *primordial*-Debitoren und neuen Ankäusern die Güte zu tractiren, *eventualiter previa productione & justificatione liquidando* zu handeln, und das ganze Geschäfte zu Ende zu bringen.

Anhang.

Anhang.

Num. XLVII. Dienstags den 25. Novembris 1749.

Zu dem Duisburgischen Adresse- und Intelligenz-Zettel.

VII. Sachen / so zu verkaufen aufferhalb Duisburg.

Op Dingstag den 2. December 1749. zullen uit zyn Koninglyke Majesteits Littare Bosch 12. afgestooke Slaagen, meest Eyken en Beuken Hout, als mede uit den Toessig. achter het Forsters Huis in het Vluyn-Bosch, 21. Slaagen Berken en Eyken Hout; Vooris uit het zoo genaamde Gemeentgen by Kikhorst, 4 Slaagen Elzen Lat-Hout; en eindelyk 43. oude Stoef of Top-Boomen, verdeelt in 6. Nommers, staande op de Schaaphuizers Heyde by de Bloemershaysche Beemden, opentlyk aan de meestbiedende verkocht worden. Die daartoe gadinge hebben, kunnen zich ten voorschreeven daage, 's morgens om 9. uuren, ten huize van den Forster Buchhorn in het voorschreeven Vluyn-Bosch invinden, en hun Profyt doen; Ook het Hout van nu af aan in oogenschyn neemen, en bezichtigen, zynde aan den gemelden Forster belast, daarvan de noodige aanwyzinge te doen.

Zegt het voort.

Word hiermede een iegelyk bekend gemaakt, dat de Erfgenamen van wylen den Eerwaardigen Heer Willem Bles, geweze Pastoor tot Kekerdom, Ambacht Neder-Duiffelt, van voorneemen zyn, om op Dingsdag den 2. December naastkoomende, en volgende dagen, 's morgens ten 8. uuren, deszels naargelaate Gereede Goederen te verkoopen. Iemand daartoe geneegen zynde, of gadinge hebbende, vervoege zich op de gemelde daagen en uren tot Kekerdom in het Pastoraats huis, en doe zyn profyt.

Es wird hiemit bekant gemacht, daß die Wohlgebohrne verwittibte Mesfrau van Berschoor, Gebohrne van Roinswinkel, vorhabens sey, auf künftigen Donnerstag, den 27. Novembris, Morgens um 9. Uhr, zu Hüllem, Amts Goch, an des Scheffen Derck Jaspers Behausung, zum öffentlichen Verkauf anzuhängen, und dem meistbietenden zuschlagen zu lassen, einige ausgestochene Schläge Erd- und Hiebholz, samt einigen dabey gelegten Grobenholz, und Knaggen; wer Lust zu kaufen hat, kan sich alsdenn melden, und seinen Vortheil thun.

Der Königl. allergnädigsten Verordnung von 28. Octobris Zufolge, wird dem Publico hiez mit bekant gemacht, daß die Knipscheersche Behausung in Embrich in der so genannten Königsstraß künftlich gelegen, und welche zur Caution der Weselschen Schiffbrücken-Pacht verbunden, in dreyen Terminen hintereinander publice bey brennender Kerze, dem meistbietenden verkauft, und *salva Ratificatione* Höchst-gemelter Königlich-er Krieges- und Domainen-Cammer, zugeschlagen werden solle, wozu *Termini* auf den 28. Novembris, 13. und 30. Decembris anni curr. *praesigret* werden; ein jeder, der Lust zu kaufen hat, kan sich auf der Stadt-Waage in gedachtem Embrich melden, und seinen Vortheil suchen.

Johannes Mertens tot Wanchum, is van intentie, om woensdag den 16. van deeze maand November, zynde daags na Siate Catharinen dag, ten zynen huize vrywillig door den Boode aldaar en den Secretaris aan de meestbiedende te laten verkoopen eenige Eyke, Williche, Elle en andere Boomen, wezende fraay opgaand Hout. De Verkoopinge zal 's morgens ten tien uren beginnen, en kunnen de Koopers zich alsdan aan het gemelde huis laten vinden.

Der Kürschner, Meister Johann Diederich Giesberg in Soest, hat 1000. Pfund Wolle in Vorrath liegen. Wer solche verlanget, beliebe sich bey ihm zu melden.

Es wird hiemit bekant gemacht, daß die Kinder und Erbgenahmen der seligen Wittiben Berni Kluck zu Halderen, auf den 28. Novembris, Vormittags Glocke 9., vorhabens sind, ihre Mobilien und Hausgeräthe denen meistbietenden verkaufen zu lassen, woben dan diejenige, so Lust haben zu kaufen, oder darauf eine rechtliche Ansprache zu haben vermeinen, sich an derer Erben Behausung zur bestimmten Zeit angeben, und melden können.

Auf

Auf Montag den 24. Novembris *a. e.* und so verfolglich in noch zwey *legalen Terminen* von 4. zu 4. Wochen, jedesmahl des Nachmittags um 2. Uhr, soll am Rathhause zu Seve-
nar, *ad instantiam* der Frau Wittiben weyland Herrn Predigern Tribelars, und Tuffer
Yimelia Daniela von Brisen, *contra* Eheleute Hermann Roy folgende Parceelen, als 1.) Eine
Hoffstätte auf dem Greith, so auf 800. Gulden. 2.) Die Hoffstätte von Arnd Doyß auf der
Eweckhorst auf 1000. Gulden. 3.) Das Lente Morgen *ad* anderthalben Morgen auf 200.
Gulden, und 4.) Ein Hoffstädtgen auß Greith, 150. Gulden Holländisch *taxiret* worden,
sub hasta gebracht, und in *ultimo Termino plus offerenti* zugeschlagen werden; wes Endes Ehe-
leuten *Debitores ad videndam distrabi* und sonst denjenige, so einig Recht auf besagte Parcee-
len zu haben vermeinen, mit ihren *Justificatoriis* innerhalb 6. Wochen bey dem Gerichte zu Se-
venar einzufehren, *sub Poenâ perpetui silentii* hiemit verablabet werden.

Es wird hiermit jedermänniglich bekant gemacht, daß die Vormünder von Hendrich
Sticker in Meurs, einige Mobilien vor Hausmiete zu verkaufen haben, so der gewesener Stadts-
Botte, Gändrich, schuldig blieben. Wan einer oder ander Lust hat, kan sich den 26. dies-
ses Monats Novembris im Haag zu Meurs an Hendrich Sticker Behausung einfinden.

Es wird dem *Publico* bekant gemacht, daß zu Lauerzfort, Fürstenthums Meurs, einige schö-
ne Numeren Müs- und Brandholz geschlagen seyn, welche den 29. dieses, zu Cappellen an
Kuppers Behausung, den meistbietenden öffentlich verkauft werden sollen.

VIII. Sachen / so verkauft in Duisburg.

Demnach der J. L. Hof-Rath und Postmeister Bos, von dem Herrn Amtmann Ans-
hoff und Kupferschläger, *Monfr. Nieß*, und zwar von ersterem zwey, und von letzterem einen
an dem Wall hieselbsten, neben Hn. Lockes Erb an einander gelegene Gärten, käuflich an sich
abbracht, und die zum Theil noch *resistrende* Kauffschillingen innerhalb 4. Wochen zu erlegen vor-
habens ist; als werden diejenige, so an gemelten Gärten einigen Anspruch zu haben vermeinen, hie-
durch abgeladen, um damit binnen solcher Frist, *sub Poenâ perpetui silentii*, gehörig einzukommen.

Die Evangelisch-Lutherische Gemeine hat bey ihres Predigers Haus, von denen Giesesteins
Erben einen Stall gekauft, so in der Poodischen Gasse, an dem Erb des Herrn Justiz-Raths von
Berg gelegen, welches dem *Publico* hiedurch zu dem Ende bekant gemacht wird, damit die-
jenige, so eine rechtmäßige Forderung daran vermeinen zu haben, sich vor Auszahlung der
Kauffschillingen melden können.

IX. Sachen / so verkaufft aufferhalb Duisburg.

Es haben des Herrn Obristen von Grape, Hochwohlgebohren dero vor einigen Jahren
von denen Hn. Erben von Eamas anerkauftes Bohnhaus, in der Sandstrassen zu Wesel gelegen,
an des Herrn Dorist-Wachtmeistern von Göß, Hochwohlgebohren, hinwiederum käuf- und
erblich überlassen, und soll selbiges wohlgedachtem Herrn Käufern mit nächstem gerichtlich auf-
getragen werden. Falls nun jemand an erwehntes Haus amoch einige Ansprache zu haben ver-
meinen mögte, kan selbiger sich, längstens innerhalb 4. Wochen, bey dem Herrn Käufern da-
mit gebührend melden.

X. Sachen / so zu verpachten aufferhalb Duisburg.

Die Aufwartung mit der *Musique* in der Stadt Plettenberg, vor das Jahr 1750, soll
den 29. dieses, Nachmittags um 3. Uhr, auf dem Königlichen *Accise-Comptoir* dem meist-
bietenden verpachtet werden; Wes Endes die Lust-tragende sich alsdan einfinden können.

Demnach die *Musicalische* Aufwartung in der Stadt und Amte Lanten, auch die darunter
fortirenden Jurisdictionen, als Moeruter, Winentahl, Lüttingen, Wardt, Uffel und Vierten
pro Ao. 1750. de novo verpachtet werden solle; So ist *Terminus Licitationis* auf den 23. No-
vembris *presigiret*, und können sich die zu solcher Anpachtung Lust-tragende Vormittags Glocke
11. uffm *Accise-Comptoir* einfinden.

Die *Musik* in der Stadt Hattingen soll *pro Anno 1750.* den 29. Novembris *e.*, Vor-
mittags um 10. Uhr, an den meistbietenden öffentlich auffm *Accise-Comptoir* dasebst, ver-
pachtet werden; Welches den Liebhaberen zur Nachricht bekant gemacht wird.

Am ersten Decembris, des Vormittags Glocke 10., sollen die Hamminkofsche Kirchen- und Armen-Katen und Gründe dem meistbietenden verpachtet werden. Die Lust-tragende können sich alsdenn an Scheffen Straatmanns Haus zu Wesel angeben.

XI Von Lotterie Saden.

Da man bey der Eley-Märckischen Krieges- und Domainen-Cammer, aus einigen Zeitungen ersehen, das der gewesene *Entreprenneur* der Eleyischen Brunnen-Lotterie, *Wirzen*, noch zu sothanen Lotterie *Collectire*, derselbe aber der hierüber gehabten *Concession*, schon vor einiger Zeit *renunciiret* und sich *obligiret* hat, solches sämtlichen *Collecteurs* bekant zu machen: so wird das *Publicum* gewarnt, in diese des *Wirzen* Lotterie nicht mehr einzulagen, angesehen man einen andern tüchtigen *Entreprenneur*, der diese Lotterie annehmen mögte, aussündig zu machen, jeko im Werke begriffen ist. Elene in der Krieges- und Domainen-Cammer den 17. Nov. 1749.

XII Gelder so zu verleihen ausserhalb Duisburg.

Demnach dem Magistrat der Stadt Lünen, ein auf der Stadt-haftendes Capital 2 350. Rthlr. losgekündigt worden, solche Gelder aber, aus Cammerey-Mitteln nicht abgeführt werden können, als ist gedachter Magistrat gesinnet, sothane 350. Rthlr. anderwärts, gegen gesicherte *Hypothec*, zu *negotiren*. Sollte sich also jemand finden, der dieses Capital, gegen 4 *pro Cent* herzuschießen *resolviret*, der wolle sich, je eher je lieber, bey dem Magistrat zu Lünen melden.

Es liegen zu Untrop 85. Rthlr. Armen-Gelder rentlos, und sollen solche gegen *Hypotheken-Ordnungsmässige* Versicherung und Land-üblige Zinsen wieder ausgetahn werden; wer nun solche zu *negotiren* Lust haben mögte, der wolle sich je eher je lieber bey dem zeitlichen *Prædiger* Leüßmann melden.

XIII. Citatio Edictalis entwichner Persohnen.

Demnach der unter die vom Schermbekischen Gerichte andero *communicirte* Diebes- und Räuber-Liste, mitgehörige *Complice*, Peter Heerckrat, hieselbst, *sub dato* den 8. Augusti 1749. ohnvermuthet ertappet, und nach vorläufig angestelltem *Examine*, vor seiner veranstalteten vesteren *Inhastirung*, Gelegenheit gefunden, mit Hinterlassung eines Koffers von allerley kurtzen, obwohl nicht von sonderlichem Belangen seyenden Waaren, zu *eschappiren*; und dem hiesiges Landesherrliches Gesammt-Criminal-Gerichte der Nothwendigkeit zu seyn erachtet, gegen denselben, wegen des wider ihn vorhandenen Beschweres, gegenwärtige *Edictal Citation* zu *errahiren*; so wird derselbe hiemit, und in Kraft dieses, öffentlich *citiret* und vorgeladen, sich in nachfolgenden dreyen Terminen, als den 1., 15., und 29. nächstkünftigen Monats Decembris, welche hiemit *peremptorie præfixiret* werden, *coram hocce Judicio Criminali*, persönlich zu *sistiren*, und über die gegen ihn sich geäußerte harte *Inculpationes*, Red und Antwort zu geben, mit der Verwarnung, er erscheine so denn oder nicht, das dennoch gegen ihn *Criminal-Ordnungsmässig* ohnnachbleiblich verfahren, und auf dem Falle der nicht erfolgenden *Comparition*, seitt zurückgelassener weniger Kraamt, *in usum Fisci & Expensarum*, *legaliter distrahiret* werden sollte. Auch ist ein zuvor beschriebener Diebes- und Räuber-Bande, wenigstens dem Rahmen und anderer *quadrirender* Umständen nach, gehöriger Jude, Rahmens Jösel Siebmann (*visgo* Joseph Godlieb genannt) aus Allendorf an der Lumb, Landgräflich Hessen-Darmstädtschen Bortmässigkeit, gebürtig, 24. jährigen Alters, ohne Bart, einen blauen tuchenen Rock, und dergleichen mit einer massiv guldnen Tresse besetzten Weste, und lederne Hose tragend, am 23. Octobris *anni curr.* von besagtem Herrschafft. Gesammt-Criminal-Gerichte hieselbst, mit einem bey sich gehabttem Pferde, *inhastiret*, derselbe bey der darauf wider ihn ergangenen *General-Interquisition* sehr verdächtig befunden, folgend nach hierüber mit dem löblichen Königl. Gerichte zu Schermbek gepflogenen *Communication* eine zwischen demselben, und die oben benannte Schermbekische, zu Wesel in Verwahrung sitzende *Inquisiten*, *in finem recognoscendi Personam*, vorzunehmende *Confrontation* erkant, und des Endes unter nöthiger *Escort* auf dem Transport nach Wesel unterm 3. *curr.* an Hand und Fuß gefesselt gegeben worden; Es hat aber dieser *Inhastat*, nachdem ihn die zu seiner *Escortirung* beorderte Schütze, bis an ein Wirtshaus zu Harenburg, im West Necklinghausen, am 4. *huius*, Abends gebracht, um alda zu übernachten, Gelegenheit gefunden, in selbiger Nacht, zwischen 12. und 1. Uhr, auf eine fast ungläubliche Art,

aus der zweyten Etage des Hauses, mit Ketten und Banden durch eine Fenster in *Conspectu* derer Schützen zu entfliehen, und solcher Gestalt dermalen der Justiz zu entgehen; Wenn nun der Gerechtigkeit daran sehr gelegen, daß dieser, in Betracht der solcher Gestalt genommenen Flucht, sonder Zweifel unter einer Diebes- und Räuber-Gesellschaft *sortirender* Böswicht, hinwiederum ausgeforschet, und der wider ihn rechtlich befangene *Inquisitionis-Proces-Ordnung*: mäßig fortgesetzt werde; Als werden hiedurch alle und jede *respective* Hohe und Niedere Obrigkeiten, *sub oblatione ad quovis reciproca*, dienst-freundlichst *requiriret*, beschriebenen Flüchtling, falls er sich irgendwo betreten lassen sollte, alsofort in sichere Haft zu ziehen, daß *Judicium requirens* darab ohnverweilt zu *avifiren*, und zu gewärtigen, daß zu dessen Abhohlung ohngefaunt die nöthige Veranstaltung gemacht werde.

Da die Anna Maria Schneck auf die wider sie erhobene *Fiscalische* Klage, außer Landes sich begeben; Als wird dieselbe dahin abgeladen, in Zeit von 4. Wochen, bey dem Königl. Gericht zu Breckerfelde sich zu *sifiren*, sonst zu gewärtigen, daß in *Contumaciam* wider sie verfahren werde.

Nachdem der Christophel vom Holle auf *speciellen* Königl. allernädigsten Befehl auf 17. Tage zu Wasser und Brod *condemniret*, derselbe aber aus dem Arrest entwichen; Als wird gemelter Christophel vom Holle dahin abgeladen, in Zeit von 4. Wochen vor dem Königl. Gericht zu Breckerfelde persönlich sich zu *sifiren*, sonst zu gewärtigen, daß in *Contumaciam* wider ihn verfahren werde.

XIV. Citatio Edictalis aufferhalb Duisburg.

Es ist dem *Publico* schon bekant gemacht, daß über des sich verlohrenen Kaufmanns Joh. Welter Habernachs zu Erenfeld Vermögen, *Concurfus* eröffnet, und die *Edictal-Citationes* ausgefertigt worden. Diejenige nun, welche an des Habernachs-Budel eine gegründete Ansprach zu haben vermeinen, denenselben dienet zur näheren Nachricht, daß selbige, *sub poena perpetui silentii*, am 28., 29. und 30. Januarii 1750. bey dem Erenfeldschen Stadt- und Landgericht, *Procurgens* allemahl um 9. Uhr, sich melden, ihre *Documenta* zur *Justification* ihrer Forderung *produciren*, und *sententiam ordinis* abwarten können; diejenige aber, welche aus dem Habernachschen Vermögen sich einige Güther und Kaufmanns-Waaren angemasset, oder daran schuldig seynd, denenselben wird auf allernädigsten Königl. Befehl aus hochlöblicher Meursischer Regierung, bey 50. Rthlr. Strafe anbefohlen, solches *respective* so fort zu *restituiren*, und anzuzeigen, wonach ein jeder sich zu achten, oder sonst zu gewärtigen hat, daß in Kraft dieser allernädigster Königl. *Ordre*, dieselbe nicht nur zur *Restitution executivè* *constringiret*, sondern auch überdem ihrer etwa habender Forderung vor verlustig erkläret werden sollen.

Nachdem bey dem Königl. löbl. *Justiz- und Criminal-Collegio* zu Meurs, wider sämmtl. *Creditores*, so an denen Eheleuten Joh. und Trintgen Tangen Vermögen daselbst Forderung, oder Ansprach zu haben vermeinen, *Citatio Edictalis* erkläret, und zur *production*, und *justification* ihrer Forderungen, *Terminus* auf Mittwoch den 26. *Novembris* angesetzt worden; Als wird gedachten *Creditores* solches hiedurch bekant gemacht, und denenselben Kraft dieses aufgegeben, in gedachten *Termino*, des Vormittags um 9. Uhr, zu Meurs aufm Rahtshaus sich zu stellen, und ihre Forderung behörig zu *justificiren*, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf des *Termini*, *Acta* für geschlossen geachtet, und diejenige, so ihre Forderungen *ad Acta* nicht gemeldet, oder, wenn gleich solches geschehen, sie doch benannten Tages sich nicht gestellt, und ihre Forderungen gebührend *justificiret*, nicht weiter gehöret, von dem Vermögen abgewiesen, und ihnen ein ewiges stillschweigen auferleget werden solle. Wornach sich also dieselbe zu achten.

XV. Copulirte und Ehelich Engesegete vom 14. bis 21. *Novemb.* in Duisb.

Bey der Reformirten Gemeine, Johann Lütters, Junger Gesell, mit Elisabetha Grashof, Junge Tochter, und der Ackermann, Henrich von Ekeren, Jungergesell, mit Elisabetha Kömers, Junge Tochter.

Diese *Intelligentz-Zettel* sind zu bekommen im Königl. *Adres-Comptoir*, und bey allen Königl. Post-Weimern, das Stück vor 1. und 1. viertel Sträber.